DER KARGENSPIEGEL. EIN SCHÖNER SPRUCH (IN REIMEN). - NÜRMBERG, ...

Hans Folz

Digitized by Google

66. K. 23.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

66. K. 23

(40.)

Versuch über Hanns Foloz, einen teutschen
Volksdichter, aus dem 15t Jahrhundert.
aus Meusels histor. litter. Magazin.
Stück IV. S. 118—136.
Ebert. I. № 7715 führt nur die Ausgabe von 1543 an.

complett.

Der Kargen spigel.

Ein schöner spruch von einem Reichen kargen vnd einem Armē durfftigen, dar jnnen angezaigt / welcher standt der seligkeit nehenner sey / gedichtet vor den 60 jaren von hans Foltzn Barbirern zů Nürmberg. 1534.

SJhe Christlicher leser/ wie vngegründt/ blint vnd vnwissent/ vnsre wider Christen teglich schreyen ja gegen Gott mürmeln/ Als (solte vnser Euangelion war vñ recht sein? wie es dañ die warheit vnd gerechtst) so weren alle vnsere vorfarn vnselig verstorben/ dann sie alle auff jre werck getrotzt/ wie sölliche werck heyligē ye etwas sein wollen/ dar auff stetig pochen. Nayn jr lieben herenn nicht also/ Der Almechtig Ewige Gott/ kan vnnd will seine süssehenne/ betüffenne/ herwelte/ gerechtfertigte/ hayligē/ in mittē gröster flüch/ höchsten widerwertigkeyten/ vnd erpytterstē Thyrannen/ woll erhalten// wie er dann Noe selb acht in der Archen/ Loth auß Sodoma vnd Gomorra/ vnnd Danielen in der Leoen grüben/ auch vil ander herrettet/ Also hat er diesen frümen man Hans Foltzn von würmbs weyland berümten Chirurgicūs vnnd Barbirer der löblichen stat Nürmberg/ in mitten. Verwickelter Papistischen secten/ auser dem rachen des vmbschwayffenden. brüllenden Leowen geryssen/ das eygentlich hinter jm. seine verlaßne/ maisterlich gedichte schryfftē/ der er billig vō vilen ein maister erkant/ auch dieser spruch vor den 60 Jaren von jm gedichtet/ dar jnnen er nicht auff gesatz/ menschenwerck/ sonder auff den einigen Christum warer Gott vnd mensch/ alß gnügthuer aller menschen sündē/ allein seinen glauben befestigt/ anzaygen/ Darümb ich sölichē gedichten spruch/ nicht verruckt sonder an das licht gegeben/ gutter zůuersicht dem Glori würdigen zů sonderer eher erbietung/ vnsern widersachern zů trotz/ aller güthertzigen messigung zůgestellet Gott sey allein die Eher in Ewigzeit Amē.

Paner Sch.
Arcteceph Noe.

M omnia æquat.
1534.

K.K. HOFBIBLIOTHEK WIEN

VOn einem Reichen Kargen / oder vngenügigen man / der eins vastags einē armē zu hauß lūd / welch beyd alls sie gassen mit einā der ein krieg heten / welcher standt dem ewigen leben neheenner wer / Einer in grossem reichtumb / oder einer in grosser armūt / vnd wie sie sich zu beyden seyten allerlai hefftiger worth in frag vnnd antwort gebrauchten / Darumb so wirth diese red genant der Kargen spiegel.

An einem vastag das geschach
Das einem armen / man zusprach
Ein vngenügig reicher man
Das mittag mal mit im zuhan
Des volgt der arm vnd do man gaß
Der reich gem armen frag auß maß
Welcher stant hie doch vngefer
Des himelreichs sicherer wer
Einr der in grossem reichtumb schwept
Oder der steet in armūth lept

Der Arm

O reicher das hat vnterscheyt
Der himel ist vns allen bereyt
Du magst deins reichtūmes also wallten
Du bist ewig von Gott geschallten
Des gleich ein armer auch damit

Der nit sein armůt willig lit
Sie mügen auch dar komen beyd
Darůmb so frag die vnterscheyd

Der Reich

Mein vater so bericht des mich
Leytstu dein armůt willeclich
Wan ich han vil bey meinen tagen
Von willigen armen hörn sagen

Der Arm.

So mich Gott Arm hat angesehen
Wie mag mir ymmer bas geschehen
Ich trag mein armůt willecleich
Vnd nem darnach das himelreich
Dan solt ich vngedultig sein
Vnd darumb han die ewig pein
Aber du reicher fragest mich
Des ich billicher fragte dich
Wan es lebt einr sellten auff erden
Dem reichtumes so gnůg můg werden
Das er woll reich gehayssen seyn
Dem ist sein reichtum mer ein peyn
Dan das genugůng jm won bey
Sag wer williger arm do sey
Des halben bin ich willig reich
vnd du der willig arm des gleich
Doch wundert mich grosser nye auff erden
Dan wie reich einr ist reicher wölln werden

Der Reich.

Hör das ich reichtumer begeer
Das thů ich auch vmb zeytlich eer
Vnd zů eim forcht dem volck auff mich
Vnd das ich herſch gewallticlich
Vnd yder ſich mir mus erzeygen
Mit haubt enplöſſen vnd knye peygen

Der Arm.

Hör herſchung enmacht niemant gütiger
Fridlich/gedultig/noch demuttiger
Vernufftig/weys/noch meſſiger
Sunder newr ye met heſſiger
Noch macht gen Gott nit bas gefellig
Sonder met hungriger / vnnd hellig
Nach gewalt/vnd nach vbermůt
Bey zorn in worten vnbehůt
Vnſchemig/vnkeuſch/vnd auch freſſig
Vnd in geiſtlikeit wider ſeſſig
Gewalttig ſchwern/frefellich liegen
Jden verdrucken/wellu vnd ſchmiegen
Hot das vil vor der hell ernert
So hat Chriſtus nit recht gelert

Der Reich.

Sag hab ich dan der reichtům nicht
Wo bleybt die eer die man mir gicht
Vnd wo auch mein parmhertzickeyt
Die ſunſt den armen iſt bereyt

O reicher witzhalb vnfolkümen
Parmhertzigkeyth ist mer genumen
Kargen reichen/dann milten armen
Die mügen sich als bas erparmen
Dem ye die armůt was gemein
Dan dem der reichtum dint allein
Wan hůndert arm er vbersicht
Der der selbs arm vergisset nicht
Vnd bringt im ein klein milt mer gůt
Dann gar gros hab dem reichen thůt
Das ich bewer mit eim Exempel
Sag bawt nit Salomon den tempel
Nach der scherpff eins rarspinnerin
Wag all sein schatz vnd reichtum hin
Speist nit ein hant vol melbs drey jar
In grosser tewrung weyst zwar
Auch den Propheten Heliam
Das von eins armen witwen kam
Hot Christus nit gepredigt gnůnck
Das auch ein kalter wasser trůnck
Gůtlich vmb seinen willngegeben
Erwerb vns dort das ewig leben

Der Reich.

Ja thu ich aber über das
Sag an far ich dann nit dest pas

Der Arm.

Sich all werck von reichen geschehen
Das merteyl wöllen sein gesehen
Als man in alln Gots hewsern sicht
Nent mir ein reichen der do nicht
Wöll seiuer gütheyt sein gerumpt
Das im ein kleiner fleck verdumpt
Den man do nennet helm vnd schilt
Welch eer dort langen schanden zilt
Es sey dan das in das fürweg
Den maler vint man hart so dreg
Er sey vmb gelt darauff besint
Vnd male im sein weyb vnd kint
Ein heyllgen//zů der sich mit schewcht
Vnd sie peim schopffgen himel zewcht
Dar durch sie alle faren dar
Es sey dan das sie die fürspar

Der Reich.

Ach vater was retstu hie zů
Sag wo ich etwas gůtes thů
Ob ich mein wapen dar zů pilt
So sint die mein nach mir so milt
Wo jrn zustőrung dut geschehen
Das sie ein sulches pald fürsehen

Der Arm.

Ja Lieber ya ich loß geschehen
Wie das ich dan wol hab gesehen
Manch mal ein ding zu dumern reysen

Da niemant wolt sein hilf beweysen
Vnd wer kein wapen nie dar kümen
Es hetens zehen auff genümen
Vnd pesser vil dan vor gemacht
Hör was wirt dan Von den gedacht
Die den gemalten fleck do haben
Dan das man spricht sie sint begraben
Die dyß von erst machten do her
Vnd yrs geschlechtes ist zwar mer
Doch ist der ein in grunt verdorben
Der ander wer weyß wo gestorben
Jr zwen die halten noch getrawen
Doch zwar sie habens nit zupawen
Vnd alsohats jr keine zů thon
Vnd stossen ander auch dar von
War zů sint dan die wapen gůt
Dan zů neyd/has vnd vbermůt
In sulchem alls ich hab erzelt
Darumb es nicht ydem gefelt

Der Reich.

Sich darůmb hab ich reichtům gern
Das ich mein kind auch můg gewern
Was sulches von mir werd gestifft
Vnd wo es fürpas sie an drifft
Das es durch sie jn wirden pleyb
Darum thů ich dest wirs meim leyb
Wan ich sich ye wol wer mit hat

Das es im nindert eben gat
Vnd kan sich vnratz nit erwern
Wan Flůchen/schelten/zurnen/schwern
Sich ich die vnd auch wolln verzagen
Des ist armut nit gut zu tragen

Der Arm

hör wer zu armut ist gepoun
Vnd in nit sticht des geytzes doin
Vnd let sich an dem wol gemůgen
Das im Gott deglich zu dut fůgen
Vnd dregt sein armut willecleich
Dut der mit Christ ler geleich

Der Reich

Ach Christus der enpawet nicht
Vnd warn nit anderst sein geschicht
Dan vns den himel zu erwerben
Darumb wolt er des dots hie sterben

Der Arm

Sich wer het dir der witz gettawt
Sag wer hot himel vnd erd gepawt
Das Neu gesetz den Christen glauben
Wolstu die schůfft also betauben
Das wer mit ye ein meister stuck
Sag an wer pawet steg vnd pruck
hin wider in des him els sal
Sag an sant er nit vberall
Sein Jungern all in armut hin

In aller welt zu kunden in
Wart nit gepawt mang schoner Tempel
Des sie worn anfang vnd exempel
Das als in armut ist geschehen
Sag an was wiltu hie zu yehen

Der Reich

Sag war fur helstu aber das
So ich Reich pin ye vil dest pas
Thu ich newr was ich selber wil
Pfert/Knecht vnd Mayd der hab ich vil
Was ich auch wil das muß geschehen
Wer dann icht wolt dar wider jehen
Der het mein freuntschafft pald verloren
Auff in so wurff ich meinen zorn
Nach ydes schuld mocht ich mich rechen
Mit Kopffen/hencken/vnd radprechen
Sag ist ein solchs nichts auff erden
Wie möcht ich grosser geacht werden

Der Arm

hör stroffen wölln vnd nit straffleyden
Was det der wellt ye mer zu reyden
Trupsal vnd zustörung der Lant
Schlosser/stet/merck/pringen in schant
Also dut Got den duldigen
Vnschuldig mit den schuldigen
Das grunt vnd poden alls aufget
Sich das ist das den traus enstet

Der Reich

Ja wan du das wolst wider sprechen
Das man das vnrecht nit solt rechen
Wer kunt auff erd vor vntrew pleyben
Wer kunt vol singen/sagen/schreyben
Das vngluck das die welt wurd han
Lis man das rech nit furfich gan

Der Arm

Vmb vnschuld wirt mancher gefangen
Gestöckt/geplöckt/dar zu erhangen
Vnd ob der schon bekennet hot
Des gantz genüglich ist zum dot
Vnd das er bekent ist geschehen
An enden als er hot veryehen
Darum hot ers leicht nit gethan
Man kent nit allweg die person
Sunder das werck verdamet in
Des er nie gewan mut noch sin

Der Reich

Hör det mandan noch deiner ler
Wan fing man ein der schuldig wer
Wer kümpt allweg zw warer dat
Darumb war man den Arckwan hat
Nus man zu zeyten hengen nach
Ob einr dan leyt ein kleine schmach
Doch sie dem dot nit alle nehen
Das hastu selber offt gesehen

Vnd wirt dar durch ein forcht dem andern
Der mancher schalckheyt nach det wandern

Der Arm

Ach noch ist ye eins das mir prist
So einer nun vnschuldig ist
Vnd man das eygentlich erfert
Erst helt man in noch einß als hert
Do mns er geloben Vnd schwern
Nicht zugedencken noch begern
Ein solchs zu efern noch zu rechen
Dar zu so dut im niemant sprechen
Ein wick fur sulchen sein gewalt
Vor schrecken marter manigfalt
Jch schweyg an sein gliedern gelezt
Wo wirt ein solcher des ergezt

Der Reich

Sich das ist alles das mich irt
Das ee der arm gezygen wirt
Diepstal/morden vnd rauberey
Des alls ein reicher ee ist frey
Vnd das grosser das ich verschmach
Ein armer hot als mer vrsach
Zu fluchen/schelten/schwern/vertzagen
Vertzweyffeln/vnd stet vnmůt tragen
Daraus sulch benant übel kumpt
Des halb atmůt nicht yedem frumpt

Der Arm.

Sich diſe ding würckt armůtnůcht
Sonder die böß ſchnöd zu verſicht
Vngedult/vnd cleinmutigkeyt
Des nym bey Laſaro beſcheyt
Der in aller gröſt kranckheyt lyt
Vnd ret ein pitters wörtlein nyt
Des gleich Jop in gros armůt kam
Vnd auch die pitterſt krancKhayt nam
Als clar von jm geſchriben ſtot
Vnd murmelt nie nicht wider Got
¶ Die reichen ſundern mit gewalt
Vnd wirt in doch nit zugezalt
Was iſt in krigen leuth erſchlagen
Welch ſchuld die mechtigen new tragen
Wie vil erhenckt/ertrenckt/erſtochen
Pis ſich einr hat ein wenig gerochen
Wie manch ſtat/marckt/vnd dorff verprent
Vnd das oberſt gen tal gewent
Was ſind armer witwen vnd weiſen
Durch neit in kriegen vnd in reiſen
Von den mechtigen angfangen
Vnd an den armen aůſgegangen
¶ Ja ſolt man den recht vrteil ſprechen
Ich ſorg der marter wurd geprechen
Doch zimpt es vns zu vrteyln nicht
Neůr dem heimlichen Gots gericht

Der Reich.

Nun hot die armůt ye geprechen
Gewalts sich mit gewalt zurechen
Was eim eins feynt auch deet beweysen
Must er teglichen hin lon reysen

Der Arm.

Das ist der gröstrn vrsach eyn
Darůmb reich tum zů fliehen seyn
Wan rachůng an barmhertzikeyt
Macht den weg zu der hellen preyt

Der Reich.

hör nun hab ich doch wol vernumen
Ein reichen auch in armůt kumen
Vnd weyl er sas in grossen ern
Pot man in zucht hyeß in ein hern
Vnd als bald armut in besas
Wart yeder man im feint vnd ghas
Vnd man verschmecht in als ein hunt
Vnd wer im arg beweysen kunt
Des acht der selb gering vnd clen
Was teufels wolt dan gern arm sen

Der Arm.

Ach reicher man das ist ein zeychen
Das parmung in nie det erweychen
Die weyl er sas in sölchem gwallt
Des wirt im wog mit wog bezalt
Wañ milten man verließ Gott nie
Wer die vmb in beweyset hie

Doch when spils halb vnd andern lizen
Zu letzt die armut dut besytzen
Sich der ist nimer mit zu clagen
Vnd sol von not sulch spot wort dragen

Der Reich.

Sich das ich dañ vertragen sey
Gespeys vnd sulchs gespöts dar bey
So hab ich gern in meinem schrein
Darumb das auch die kinder mein
Jr narung nach mir han dest pas
Das sie vermeyden sulchen has

Der Arm.

Das du dein kindern vil leest hie
Darumb werden ertzogen sie
Jn hoffart/vnd in vpikeyt
Jn geytz/fras/vnd in vnkeuscheyt
Darumb so hör noch eins gar eben
Wer hat dir vnd dein fordern geben
Der mag auch geben deinen kinden
Wañ Daunt spricht die nit erwinden
Jn Got hoffen wirt nichts gprechen
Des gleich hör Salomonem sprechen
Fürcht Gott/so wirt euch nichtzen mangeln
Well wir dañ Jhesu ler nach angeln
Der spricht von erst sucht Gottes reich
So ersprösst euch all dingföllecleich
¶ Wiltu das dein kinden geling

So ler sie vor aus die drew dyng
War mit sie Got dan dut begaben
Das werden sie mit eren haben
¶ So spricht der heylig Dauit hye
Ich ensach Got verlassen nie
Gerecht leüt in mein alten tagen
Noch habs von jügent nie hörn sagen
Der Reich
So aber stadel/Keller/schrein
Getreydes/weins/vnd Gellts/vol sein
Zer ich vnd wach/vnd schlaff mit Rů
Sag was restu aber hie zů
Der Arm
Luce am zwelffren stet geschriben
Von eim der solches auch det liben
Der sprach mein sell nün leb gantz wol
Dan stadel/keler/vnd schrein sint vol
¶ Dem ward ein stim zu oren pracht
O grosser thor in diser nacht
So wirt dt in sel von dir genumen
Sag wo wirt dan dein hab hin kumen
¶ Wer wolt dan peser antwurt geben
Dan leüten die jm bey seim leben
Nie ern noch günst zu deten lencken
Noch sein hin nach in gůt gedencken
Der Reich
Nun sich ich ye vnd ist gemein

Sie ſind auff erden wer ſie ſein
Edel/gelert/ vnd Alt her komen
Jſt hab vnd Reichtum in genomen
Eſſen vbel ſind ſchlecht gekleyt
Wer iſt er der in eer nach ſeyt
Der ſpot werden ſie vnd verlacht
Sich freunt ein ſolchs ich auch betracht

Der Arm

O einfeltiger reicher thor
Sag iſt nit deinen augen vor
Der reich der wol gecleyt ſtet was
Vnd altag ſthembar dranck vnd as
Vnd wart in grnnt der hell begraben
Vnd Laſarus der arm er haben
Jn Vater Abrahames ſchoß
Darumb von diſer narheit loß
Thie pey die wort Chriſti auch hör
Sagt der mit das ein nodel ör
Ein groß Camel ee mág durch ſchleychen
Dan in den himel gen ein reichen
Verſchmecht ſulch eer ſie iſt vol gifft
Vnd hat mer args dañ guts geſtifft

Der Reich.

Wañ ſo ich aber hab gewallt
Vnd reichtum an mein ent behallt
Des pas mag ich ye dar mit ſchaffen
Das Nüuch/Nünen/Layen/vnd Pfaffen

Darumb vil guts thun meiner sel
Auch mein ich das ich mit nit fel
So ich altar vnd ewig meß
Vil stifft vnd dar bey nit vergeß
Den armen ein spital zumachen
Wie möcht ich pas mein sell besachen

Der Arm.

O reicher das gilt alles nicht
Andrer/werck/dir sint gantz entwicht
In hilff/du must für dich bestan
So der teuffel dich greuffet an
Gib selb rechnung vom leben dein
In himl/oder hellischer pein
Der zwen weg mustu ein hin lencken
Vnd hilfft keins andern guts gedencken
Darüme hör ich dich/eins erman
Was Christus vmb vns hat getan
Als armůt/durst/vnd hunger leyden
Gantz ellent sein vnd herberg meyden
Wandern/predigen/vasten/wachen
¶ Vnd was man jm pein zu der sachen
Alß fahen/pniten/stossen/sch lagen
Krön/geiseln/ vnd das kreütz außtragen
An nageln lan mit hend vnd fussen
¶ Vnd alls dar mit er vns wolt pussen
Drupsal/kümer/vnd ewigs leyt
Mit der enhat er keym gepeyt

Pis nach seim dot sunder als gar
Die weil er noch pey leben war
Vnd es im pein vnd schmertzen pracht
¶Vnd du wilt dar auff sein gedacht
Dastu vmb seinen willn nicht dust
Pist du dein hab sunst lessen must
Vnd es dir nymer schmertzen macht
Nun rath an selbs wer sein dan lacht
Glaub von hertzen das Christ der her
Fur dich vnd all Christen sein schwer
Gelitten hot vmb all dein schuld
Gem Vater dir erworben huld
Sölcher gelaub bringt rechte frucht
Im leben nicht nach dotes sucht
¶Gib vtz so es zu nutz dir kum
Nit so sich ander zancken drum
Wan ein haller bey deinem leben
Ist me dan nach deim dot gegeben
Ein grosser silberiner perg
Wan gleich alß du sent dot dein werck

Der Reich

Armer du retst gar recht an dem
Wie weyß ich nun wo/wen/vnd wem
Ich geben mug zu willen im
Wan ich gar offt hör vnd vernim
Man soll auch wissen wem man geb
Diß macht das ich offt wider streb

hach hach des het ich schyr gelacht
Hörstu pis dich Gott so weiß macht
Das du wist when armut geduldigt
So pistu noch gar lang entschuldigt
¶ Wañ dregt eint pöse cleyder an
Du denckst er mags verspilet han
Sint einem sein gelid zuprochen
Du denckst er hat sich auch gerochen
Jst eint vmb sein gesicht dan kumen
Du denckst im habs der hencker gnumen
Vmb sein schalckheit vnd puberey
Wer dörcht vnd wan witzig sey
Du denckst o ein schalcks nart ist der
Get eint in gflickten cleydern her
Du wöllst dein pesten ruck drum geben
Die Munch füln. ist dir auch nit eben
Es precht man ir regel schaden
Jst eint mit kindern vberladen
Du denckst es mügen panckhart seyn
Des kem dir nimer kein lust eyn
Wañ wo die hant gern pleypt da hinden
Mag man gar leicht vrsach da finden
¶ Jch will dich aber anderst lern
Vnd sind die wort Christi des hern
Was jr dem minsten zu lat stan
Auß den mein/das habt ir mir tan

¶ hie wirt gantz niemant außgenumen
Schelck/löter/bößwicht noch die frümē
Ketzer/heyd/Jud/wie man in acht
Noch dem feynd/die du vbernacht
Wann es sind als sein creatur
¶ Vnd nym dir hie pey die figur
Lobt Got nicht den Samaritan
Vmb parmung des verwunten man
Der dan veil in der mörder schar
Vnd was doch nit seins glaubes zwar
¶ So Got solchs heyßt/ den minsten thon
Vnd zelt yms selber zu do von
So pistu nit entschuldigt hie
Du sagst dan anders wo vnd wie

Der Reich

Hör eins ich noch gern fragen deet
So ich dan vnrechts gůt in heet
Sag an wie kem ich auß der echt
Das solch gůt wider wurd gerecht
Dan ich hör von keim grossern ampt
Dan vmb vnrechts gůt sein verdampt

Der Arm

Hör als das auff erden mag sein
Jst rechtlich Got des hörn allein
Was du mit vnrecht nün in heest
Vnd nit den rechten erbeit weest
So gib es neur Got selber wider

Das ist das du suchst seine glider
Lam blint hawß arm vnd die spitaler
Gen den pis vort gotes bezaler
So gibstus wider Got deim hern
Als vns auch seine wort bewern
Die er am Jüngsten tag wirt jehen
So er spricht jr habt mich gesehen
Elent/vnd arm/vnd habt mir geben
Darumb kumpt nempt das Ewig leben
Sich Reicher dyser sun ist schlecht
Vnd macht dir dein pos gůt gerecht
Vnd du kauffst dir drum Ewigs gelt
Das hie noch dort dir nimer felt

Der Reich

Armer du hast mich über wunden
Ich danck Got das ich dich hab funden
Mit deiner kurtzen scharpffen ler
Es sol ein spigel ymmer mer
Mir teglich vor mein augen seyn
Darumb vater vnd bruder meyn
Ich pit dich stet bey mir zu pleyben
Mir alltag in mein hertz zu schreyben
Sölch vnd auch ander vnterweysung
Meiner armen sell zu einer speysung
Speys vnd auch drenck du geystlich mich
Des gleichen wil ich zeytlich dich
Dys det der arm vnd dancket Got
Hie mit der krig ein ende hot

Den ſpigel ſchaw gar eben an
Ein yder reicher Karger man
Zu meyden den geytz vnd Kargheyt
Vnd üb milt vnd Barmhertzigkeyt
Vnd volge meiner trewen ler
Wirt es im ſchon ein weylen ſchwer
So üb er ſich doch teglich mer
Pis ſich die allt neygung verker
Spricht Hans Folz zu Nurmberg Barbirer

Amen. 1534. jar.

Gedruckt zu Nürmberg
durch Steffan Hamer.

Durch Bertram Hummer.

Getruckt in Nürnberg

Anno. 1574. Jar.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z166284101

Digitized by Google